Aus dem neuen Duden für UNOSIER

Autor(en): **R.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-488345

Nutzungsbedingungen

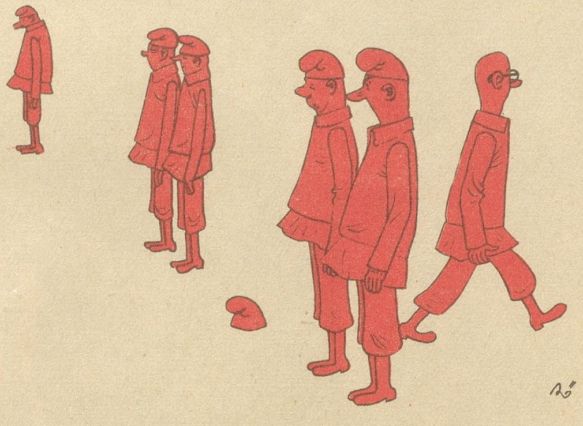
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Auch Großrat Paul Büttler verließ die Partei der Arbeit.

Schon wieder geht ein gutes Maul
Von uns und zwar der Büttler Paul.

So mancher kam zu uns im Lenz
Und geht im Herbst zur Konkurrenz.

Als Demonstranten roter Kraft
Sind wir bereits zu lückenhaft.

In diesem Land scheint einfach kein
Bedarf für eine Front zu sein.

Die ideale Privatlehrerin

Sie gibt ausgezeichnete Stunden zu äußerst billigen Preisen.

Nehmen Sie die Stunde bei ihr daheim, offeriert sie Ihnen selbstverständlich Tee und Biskuits.

Kommt sie aber zu Ihnen ins Haus, verrechnet sie natürlich kein Tramgeld und keine Entschädigung für den Weg.

Schwänzen Sie die Stunde, ohne abzusagen, wartet sie geduldig wie ein Lamm, — und sagen Sie ihr am anderen Tag, sie hätten nicht kommen können (ohne zu bezahlen), lächelt sie und erklärt, das spiele gar keine Rolle.

Kommen Sie zu spät in die Stunde, empfängt sie Sie lächelnd und ist glücklich, daß Sie überhaupt noch erscheinen.

Selbstredend gibt sie immer noch eine halbe Stunde darüber hinaus, natürlich gratis.

Kommen Sie zwei Minuten vor der Stunde, um ihr abzusagen (ohne Entschädigung natürlich), antwortet sie: Herzlichen Dank, daß Sie gekommen sind, mir Bescheid zu sagen.

Finden Sie, Sie machen nicht genug Fortschritte, nimmt sie den Fehler auf sich.

Machen Sie aber große Fortschritte, ist selbstredend nur Ihre hohe Intelligenz schuld.

Kurz — die ideale Privatlehrerin lächelt immer und lebt ausschließlich von der Begeisterung über ihre Schüler.

Sie läßt Sie freundlich grüßen, sollten Sie etwa zufällig zu Ihren Bekannten gehören. D. D.

Relativ

«Wie groß ischt din Wage, Sepp?»

«Platz für vieri, oder sächsi — wenns guet bekannt sind mitenand.» K.

Die Liebe im Wandel der Zeiten

Gestern:

Die Liebe geht durch den Magen!

Heute:

Die Liebe geht durch den Wagen!

W. S.

Zeichen der Zeit

Früehner, wo mer is amigs troffe händ, hämmer gseit: «So, wie gahts?»

Hüt säged mer scho: «So, wo fehlts?»

Hamei

Aus dem neuen Duden für UNOSIER

Der Picknickerbocker
Der Rhythmuskelkater
Am Vereinsabendhimmel
Der Strumpfbandwurm
Der Sonnenaufgangster
Die Nebelspalternative
Das Stalinsengericht R. G.